

**Berchtold Haller, 1494–1536**, hrsg. vom Synodalrat des Synodalverbandes Bern-Jura, Bern 1994, 87 S. (Arbeitsmaterialien in Loseblattform)

Der 500. Geburtstag des Berner Reformators veranlaßte die reformierte Kirche Berns, eine Publikation zu herauszugeben, die sich, von Fachleuten erarbeitet, an ein breites Publikum wendet. Im Teil I werden die historischen Materialien ausgebreitet: eine kurze Darstellung der Berner Reformationgeschichte (von Rudolf Dellsperger) und von Hallers Biographie, dann auch zwei wichtige Briefe Hallers und die Thesen der Berner Disputation. Der Teil II ist didaktischen Aspekten gewidmet: eine Predigt zu Berchtold Haller (von Samuel Lutz), eine Hinführung zum Berner Taufbüchlein (samt dem Faksimile des Druckes selber). Im Teil III folgen ein Quiz und ein kleines Lexikon von «Abendmahl» bis «Zwingli».

Wenn man heutzutage Geschichte einem Laienpublikum nahebringen will, so lassen sich bei den Publikationen zwei Extreme ausmachen: Das eine ist markiert durch Comics, das andere durch Seriosität alter Schule. Da sich die hier anzuzeigende Publikation nicht speziell nur an Jugendliche wendet, zeigt sie sich durchaus seriös, fast wissenschaftlich und daher geeignet als Anleitung zur ernsthaften Beschäftigung mit der Person Hallers und mit seinen Zeitumständen. Dazu dienen nicht nur das schon erwähnte Quiz, sondern auch (S. 62f.) die sogenannten Unterrichtsideen. Das Ziel, Materialien für Predigt sowie Erwachsenen- und Jugendbildung bereitzustellen, ist in einer recht glücklichen Art erreicht worden: Wissenschaftliche Darstellung, Quellentexte, Bilder und Fragen ergänzen einander vortrefflich.

Bei aller Sorgfalt, die die Publikation auszeichnet, haben sich doch einige Druckfehler eingeschlichen (v. a. im Inhaltsverzeichnis); unterschiedliche Wortformen sind stehen geblieben (etwa S. 60: Westerhemd, S. 62: Vesterhemd); als störend wird die Kopfzeile empfunden, weil sie eher verwirrt statt orientiert: Was mit «Brief an Bucer, I. Teil» oder «Katechese, II. Teil» gemeint ist, wird erst auf den zweiten Blick klar, nämlich: «Berchtold Haller, Teil I», darin u. a.: «Brief an Bucer», sowie «Berchtold Haller, II. Teil: Katechese». Das sind aber Kleinigkeiten, die den Gebrauchswert nicht mindern.

Es ist zu wünschen, daß in dieser oder ähnlicher Art weitere Publikationen zur schweizerischen Reformationgeschichte erarbeitet werden könnten, da sich Geschichte allgemein und speziell gerade Kirchengeschichte im heutigen Umfeld auch außerhalb der Fachzirkel, nämlich im Publikum Gehör verschaffen muß.

*Heinzpeter Stucki, Zürich*